Sonnabend, 1. März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7779. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 7 Uhr Abends.

Berlin, 28. Febr. Abgeordnetenhaus. In der heutigen Sitzung wurde die zweite Lesung des Etats des Cultus-Ministeriums nach den Commissionsanträgen beendigt. Bei den 25,000 Thlr. für Synodalkosten erklärte Cultusminister Falk: Für das nächste Jahr werde eine Landessynode für die alten Landestheile projectirt; an der Grundlage der Union halte er fest. In diesem Jahre sollen die Provinzial-Synoden zusammentreten. Wenngleich diese an den Kreissynoden wurzeln müßten; so müßte darin auch eine kräftige Gemeindevertretung sein. Die Aenderung müsse anfangen bei den Gemeinde-Kirchenräthen und schließen beim Oberkirchenrath. Zur Erweiterung des Wirkungskreises der Gemeinde-Kirchenräthe werde die Staatsregierung ein Gesetz einbringen. — Das Haus bewilligte die Position.

Angekommen 7½ Uhr Abends.

Bern, 28. Febr. Der dem Solothurner Regierungsrathe eingereichte Initiativ-Antrag der Ultramontanen des Cantons Solothurn verlangt die sofortige außerordentliche Einberufung des Cantonalraths, damit die Regierung wegen ihrer Zustimmung zu den Beschlüssen der Diöcesan-Conferenz zur Verantwortung gezogen und die Frage, ob der betreffende Regierungsbeschluß aufzuheben sei, unter allen Umständen der Volksabstimmung unterbreitet werde. Ebenso solle es auch mit der Inschutznahme des von Lachat suspendirten Pfarrers Gschwind der Fall sein.

Angekommen 9 Uhr Abends.

Leipzig, 28. Febr. Der Ausschuß des hiesigen Buchdruckervereins erhielt die Anzeige, daß eine gestern abgehaltene Versammlung des Breslauer Lokalbuchdruckereivereins die strengste Ausführung der Anordnung des Vereins wegen allgemeiner Kündigung an alle Buchdruckergehilfen des Verbandes am 8. März beschloß und sich schriftlich dazu verpflichtete. Dem Beschlusse trat die dortige Genossenschaftsdruckerei nicht bei, welche nur sechs Gehilfen beschäftigt.

Kopenhagen, 28. Febr. Das Leuchtschiff bei Swineboerne hat seine Station wieder eingenommen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 27. Febr. Nach dem heute Abend ausgegebenen Bulletin über das Befinden des deutschen Botschafters, Graf Bernstorff, war von den behandelnden Aerzten wegen der zunehmenden Wasseransammlung auch Dr. Paget zu einer Consultation zugezogen worden, in Folge deren die künstliche Entfernung des Wassers beschlossen wurde. Die Operation ist heute ausgeführt und von dem Patienten gut überstanden worden.

Versailles, 27. Febr. Die National-Versammlung beschloß die Dringlichkeit für den Gesetzentwurf über die Machtbefugnisse des Präsidenten der Republik und der Nationalversammlung und begann sodann die Berathung desselben. Der Justiz-Minister Dufaure erklärte sich Namens der Regierung mit dem Gesetzentwurfe einverstanden. Im Laufe der Debatte beantragte der Marquis von Castellane, daß die Nationalversammlung die constitutionelle Monarchie einführen solle, während der Deputirte Haentjens Namens seiner Parteigenossen eine Erklärung vorlas, in welcher die allgemeine Volksabstimmung gefordert wurde. Die weitere Berathung wurde auf morgen vertagt.

Deutschland.

△ **Berlin**, 27. Febr. Der Reichskanzler hat dem Bundesrathe einen Gesetzentwurf über die Kriegsleistungen unterbreitet, welcher diese wichtige Materie in 32 Paragraphen ordnet. Der Entwurf bestimmt: „Von dem Tage ab, an welchem auf Befehl des Kaisers die bewaffnete Macht ganz oder theilweise mobil gemacht wird, tritt für das Bundesgebiet die Verpflichtung zu allen Leistungen für Kriegszwecke nach den Bestimmungen dieses Gesetzes ein. Diese Leistungen sollen nur insoweit in Anspruch genommen werden, als für die Beschaffung der Bedürfnisse nicht anderweitig gesorgt werden kann. Für dieselben ist, soweit nicht das gegenwärtige Gesetz ein Anderes bestimmt, Vergütung aus Reichsmitteln zu gewähren." Der Gesetzentwurf strebt einerseits die Herstellung der Rechtseinheit für diese Materie an, sowie gleichzeitig die Herbeiführung mehrfacher, nach den gemachten Erfahrungen sich empfehlender Abänderungen und Ergänzungen des bisherigen Kriegsleistungsgesetzes. In letzterer Beziehung sind Härten vermieden, Unklarheiten beseitigt, die Marine-Interessen besonders berücksichtigt und die veränderte Kriegführung sowie die Umgestaltung der Verkehrsverhältnisse maßgebend gewesen. Es ist namentlich daran festgehalten worden, daß erstens im Kriegsfalle für die Bedürfnisse der bewaffneten Macht durch Naturalleistungen Sorge zu tragen ist, soweit dies nicht in anderer Weise geschehen kann; zweitens die Leistungspflicht nicht den Individuen, sondern den Communalverbänden aufzulegen mit der Befugniß, sich nöthigenfalls zwangsweise in den Besitz der einzelnen Gegenstände der Leistungen zu setzen; drittens, daß gewisse Kategorien von Leistungen von der Vergütung aus Reichsmitteln auszuschließen sind, für die übrigen eine Entschädigung zwar vorzusehen, aber in der Regel nur nach Durchschnittssätzen und in verzinslichen, nach Maßgabe der verfügbaren Mittel einzulösenden Anerkenntnissen; viertens endlich, daß der Kreis die Leistungen, welche von den örtlichen Communalverbänden gefordert werden dürfen, gesetzlich nicht zu fixiren, vielmehr von dem Bedürfnisse der Kriegführung abhängig zu machen ist.

× **Berlin**, 27. Februar. Mit Spannung sieht man hier dem Ausgange der heute beginnenden Verhandlungen der französischen Nationalversammlung entgegen. Nicht als ob eine Catastrophe gefürchtet würde, sondern weil die Lösung der Zahlungs- und Räumungsfrage eng mit den Interessen Deutschlands verknüpft ist. Die Führer der Majoritätsparteien im Versailler Theatergebäude scheinen dies zu würdigen. Einer derselben schreibt in einem Privatbriefe, daß sie durch ihre diplomatischen Connexionen an den deutschen Höfen in die Lage gesetzt sind, die Tragweite eines Votums ermessen zu können, welches das gegenwärtige Gouvernement in Frankreich erschüttern würde. Hier weiß man nur allzu gut, was von den orleanistischen Generalen und den legitimistischen Verbrüdern in der Nationalversammlung erwartet werden darf. Man täuscht sich deshalb auch nicht über ihre Bereitwilligkeit, die Dinge jetzt nicht auf die Spitze zu treiben. — Im hiesigen auswärtigen Amte haben Pourparlers mit den diplomatischen Repräsentanten Rußlands und Oesterreichs bezüglich der Anerkennung der Republik in Spanien stattgefunden. Derselben steht principiell nichts entgegen, wenn die drei Mächte auch abwarten wollen, bis sich die spanische Regierung befestigt hat. — Die heutige zweite Sitzung der Special-Untersuchungscommission hatte auf ihre Tagesordnung die Wagner'sche Angelegenheit gesetzt. Gutem Vernehmen nach ist der größte Theil des reichen Materials, das pro und contra eingelaufen war, bereits gesichtet worden. Die beiden Hauptacteure des Schauspiels, der Abg. Lasker und der Geh. Regierungsrath Wagener, werden jedoch wegen Krankheit in der Commission fehlen. Von Hrn. Wagener sagt man, daß er zwar in der Reconvalescenz begriffen sei, aber vor acht Tagen nicht seine Wohnung verlassen dürfe. — Präsident v. Forckenbeck beabsichtigt, mit der Durchberathung der Kirchen- und Steuergesetzvorlagen bis Mitte März fertig zu werden. Dann wird er bis Ostern die Sitzungen aussetzen und so dem Reichsparlamente Zeit gönnen, seine Arbeiten ungehemmt zu fördern. — Der zum zweiten Rath im Staatsministerium designirte Regierungsrath Meyeren aus Posen ist früher als Hilfsarbeiter beim Oberkirchenrath und hiesigen Consistorium thätig gewesen. Ob es richtig, wenn ihm Neigungen zugeschrieben werden, die im Oberkirchenrathe einen so prononcirten Ausdruck finden, das werden Jene vertreten müssen, welche für diesen wichtigen Posten andere Candidaten in Aussicht nahmen. Es ist indessen bekannt, daß Graf Roon grade nicht zu den Gegnern des Oberkirchenraths zählt. — Nachträglich erfahren wir zu den Vorgängen beim jüngsten Hofballe, daß der Kaiser namentlich dem diplomatischen Corps seine Aufmerksamkeit zuwendete und sich besonders andauernd mit dem Botschafter Oesterreichs unterhielt. In dem Momente, als die reich dotirten Büffets von den Söhnen des Mars eifrig belagert wurden, wandte sich der Kaiser an eine Guppe Abgeordneter und sagte launig: „Dort wird recht tapfer eingehauen". Fürst Bismarck erschien diesmal bei der Cour nicht an der Spitze der Minister, sondern inmitten des diplomatischen Corps, das bekanntlich den Vorrang nach den Gesetzen der Hofetiquette hat. Diese Neuerung ist nicht unbemerkt geblieben und man faßte sie so auf, als ob der Reichskanzler sich nicht mit dem preußischen Ministerium identificiren wolle.

— Zur Kenntniß der Summen, welche als Peterspfennig nach Rom wandern, mag die Mittheilung dienen, welche der Erzbischof von Köln in seinem Fastenhirtenbrief macht. Danach belief sich der Ertrag des Peterspfennigs in der erzbischöflichen Diözese im Jahre 1872 auf 43,800 Thlr., die bereits nach Rom gesandt seien. Im Jahre 1871 waren 60,000 Thlr. eingekommen. Der Betrag hat also abgenommen.

— Beredter noch als die Zifferangaben über Lehrermangel in Preußen, welche seit Jahren schon durch die Presse laufen, sind ein paar Mittheilungen über Versuche, dem Lehrermangel abzuhelfen, die von der „Schles. Schulztg." berichtet werden. Das erwähnte Blatt referirt wie folgt: „Die Lehrerstelle zu Jakobsdorf bei Jauer wurde vor mehreren Monaten vacant. Ein Präparand übernahm die Vertretung bis Neujahr zu Jakobsdorf und Meisdorf (Filiale). Seit dieser Zeit unterrichteten bis vor Kurzem in Jakobsdorf Gerichtsschulze und Gerichtsleute abwechselnd im Lesen, Schreiben und Rechnen nach schriftlicher Aufforderung des Revisors. Zu Meisdorf wurde der Gerichtsschulze angewiesen, wöchentlich an 4 Tagen im Rechnen, Schreiben und Lesen zu unterrichten, damit die Mühle nicht ganz stille stehe."

— Offiziös wird die Rückkehr des kronprinzlichen Paares nach Berlin für den 8. März angekündigt.

Frankreich.

— Der „Avenir national" schreibt: Wir sind im Stande zu behaupten, daß alle Preußen angetragenen finanziellen Garantien für die Zahlung der fünften Milliarde angenommen worden sind (?) und daß die Räumung des französischen Gebiets unmittelbar nach Zahlung der vierten Milliarde, die spätestens im Juni stattfinden wird, vor sich gehen soll. (?)

Italien.

Rom, 25. Februar. Unter Führung der Grafen R. Schönborn und Franz Thun jun. ist eine Deputation der feudalen Partei hier eingetroffen, um den päpstlichen Segen für die czechische Opposition gegen die Wahlreform anzuflehen.

Rußland.

Odessa, 25. Febr. (Pest. Ll.) Nachdem bekannt geworden, daß durch Bakunin und andere russische Socialisten eine communistische Bewegung auf mehreren Gütern vorbereitet worden, so sind Truppen in viele Dörfer Südwest-Rußlands entsendet worden; außerdem werden Specialcommissionen dahin abgeordnet.

Spanien.

Madrid, 25. Febr. Die Zeitungen berichten insonderheit aus dem Süden vielfältige Ausschreitungen des Pöbels, doch kann außer den Ereignissen in Montilla, wo die Aufrichtung der Republik mit der Einäscherung von acht Häusern und der Niedermetzelung von fünf vielleicht eben so sehr wegen ihres Besitzthums als wegen ihrer conservativen Gesinnung verhaßten Einwohnern gefeiert wurde, noch wenig für bestätigt gelten. In Jerez de los Caballeros machte die republikanische Freude sich Luft durch die sofortige Vertreibung der Nonnen aus dem dortigen Kloster; die Flüchtlinge fanden Schutz in dem Hause des Marquis von Rianzuela. Recht naiv und dennoch keineswegs harmlos klingt folgende Mittheilung, welche der Bürgermeister eines Fleckens in der Provinz Badajoz an Herrn Martos gerichtet hat: „Der Bürgermeister hat die Ehre, dem Präsidenten der Nationalversammlung anzuzeigen, daß die Vertheilung der Güter dieses Bezirks unter den Gemeindemitgliedern so eben in vollkommenster Ordnung erfolgt ist." Das „Echo de Espana" bringt diesen Wortlaut. Wir würden die Angabe für einen schlechten Witz halten, wenn sie nicht seit mehreren Tagen unwiderlegt durch die Presse liefe und mit Dementis pflegt man hier nicht sparsam zu sein. An communistischen Gelüsten kann es da nicht fehlen, wo unter einer unwissenden Bevölkerung communistische Lehren gepredigt worden sind.

Danzig, den 1. März.

* In der Donnerstags-Sitzung des Gewerbe-Vereins hielt Herr O. Helm einen Vortrag über Farben und deren Zusammensetzung und erläuterte denselben durch interessante Experimente. Herr Stadtbaumeister Otto gab hierauf die von ihm gewünschte Auskunft über die Heizvorrichtungen in den in neuester Zeit gebauten städtischen Schulen. Man hat erst vor Kurzem die Unzweckmäßigkeit der Anbringung von Klappen an den Canälen der Luftheizung erkannt und darin die Ursache der ungenügenden Erwärmung der Klassenzimmer gefunden. Es sind Anordnungen zur Beseitigung dieses Uebelstandes getroffen und Herr Otto will in nächster Sitzung über die Resultate der Abänderung berichten. Die wiederum zur Sprache gebrachte Angelegenheit, betr. die Anlage einer Dachpappen-Tränkefabrik an der halben Allee ist inzwischen durch die Seitens der Herren Unternehmer beschlossene Aufgabe des Projects erledigt.

Meteorologische Depesche vom 28. Februar.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	331,6	— 5,0	S	mäßig	bedeckt, Schnee.
Helsingfors	332,7	— 1,7	SSW	schwach	bedeckt.
Petersburg	335,5	— 5,4	N	mäßig	bedeckt.
Stockholm.	332,4	+ 1,9	S	schwach	bedeckt. Regen.
Moskau . .	328,4	— 4,1	W	mäßig	heiter.
Memel . . .	331,3	+ 0,4	SO	mäßig	trübe.
Flensburg.	329,2	+ 2,7	NW	lebhaft	bezogen.
Königsberg	331,1	+ 1,2	SO	schwach	trübe.
Danzig . . .	330,7	+ 0,5	—	—	bedeckt.
Putbus. . .	328,7	+ 2,6	W	mäßig	bezogen.
Stettin . . .	331,3	+ 2,8	SW	mäßig	bedeckt.
Helder. . . .	333,1	+ 2,4	WNW	mäßig	—
Berlin . . .	331,0	+ 2,4	SW	bewegt	ganz bedeckt.
Brüssel. . .	332,7	+ 2,2	NW	schwach	bezogen.
Köln	331,8	+ 1,1	WSW	mäßig	ziemlich bedeckt.
Wiesbaden	328,5	+ 1,4	W	schwach	stark bewölkt.
Trier.	327,7	+ 1,8	SW	schwach	trübe, neblig.
Paris . . .	—	—	—	—	—

Aus Berlin.

27. Februar.

In Köln ist, wie wir mit aufrichtigem Bedauern lesen, das Hauptstück des Carnevals, der große öffentliche Aufzug, an dem heillosen Wetter noch vollständiger zu Grunde gegangen, als seiner Zeit der schönste aller je und irgendwo erfunden und veranstaltet gewesenen Festzüge, der bei der Marienburger Säcularfeier im September.

Wir Berliner sind in der glücklichen Lage, daß kein Carneval uns ähnliche Enttäuschungen bringen kann. Wir kennen die Natur des norddeutschen Februar zur Genüge, um uns nicht auf derartige „Gewaltsachen" im Freien, wie unsere rheinischen Brüder, einzulassen, welchen nur der heitere südliche Frühlingshimmel das Recht und die rechte Möglichkeit der Existenz zu geben vermag.

Und dennoch ist es vorgekommen, daß auch bei uns die Spuren des Carneval, welcher sich im Allgemeinen hier streng und scheu im Innern der geschlossenen Räume, der Ball- und Festsäle verbirgt, auf die Straße unter Gottes freiem Himmel hinausgetreten sind, und zwar zur ungewohnten Zeit des Tages. Männer, welche ihr Beruf bereits im Nebelgrauen des frühen Wintermorgens hinaus auf den Dönhofsplatz und die zunächst angrenzenden Straßen führte, sind daselbst nicht wenig überrascht worden durch den phantastischen Anblick einiger räthselhaften Gestalten. Edle Cavaliere des 15. und 16. Jahrhunderts in Sammt und Seide und dünnen Tricots hat man dort zwischen 6 und 7 Uhr promeniren sehen und meist in äußerst schwankender Haltung und ersichtlicher Unentschlossenheit über die einzuschlagende Richtung. Das Ziel: nach Hause, und der Wunsch dahin zu gelangen, schien allerdings halb unbewußt ihrer unsterblichen Seele vorzuschweben. Aber die Herrschaft des Willens über die Beine, deren derselbe bedarf, um eine derartige Vorstellung in die Wirklichkeit und eine solche dumpfe Absicht in Ausführung zu setzen, mußte ihnen bereits seit längerer Zeit verloren gegangen sein.

Diese bunten und schwankenden Gestalten erwiesen sich bald als versprengte und in thörichter Voreiligkeit zu früh ausgebrochene Genossen der großen Schaar jener Männer von Berlin, welche im Concerthaus in der Leipzigerstraße während der Stunden von 7 Uhr Abends des 22. Febr. bis um 7 Uhr Morgens des 23. Februar das große Masken- und Carnevalfest des Berliner Künstlervereins begingen.

Es ist das einzige, welches unter den während dieser sogenannten Carnevalsperiode auch in Berlin zahlreich genug veranstalteten, diesen Namen verdient. Nach altgewohntem Brauch bleibt die Theilnehmerschaft daran nur auf Herren beschränkt. Wenn auch hier der Dame „kein Glücklicher entbehren mag", so sieht er sich doch in solchem Falle „genöthigt", auch sie aus ausschließlich männlichem Material zu formen. Zuweilen ist das merkwürdig und überraschend genug gelungen, der Erfolg dieser falschen Schönen, selbst der bärtigsten, ist jedes Mal so glänzend gewesen, daß die schönsten weiblichen Wirklichkeiten unserer Bälle und Soiréen Ursache hätten, sie um die Wärme und um die Allgemeinheit der ihnen hier entgegengetragenen Huldigungen und Galanterien zu beneiden. Es sind keineswegs ausschließlich die Künstler Berlins, welche dies Fest unter sich feierten. Da jedes der 300 Vereinsmitglieder, zu welchen schon eine Menge von gescheidten und kunstfreundlichen nichtkünstlerischen Berufs gehört, das Recht hat, einen Gast zum Feste einzuführen, so umfaßt die Theilnehmerschaft so ziemlich den Extrakt der genußverständigsten, lebensfrohsten, muntersten und geistreichsten Männerwelt Berlins. Die geistigen und physischen Mühen und Arbeiten allerdings vertheilen sich nur in sehr geringem Maß auf die Gesammtheit derselben. Es ist auch hier, wie in den Parlamenten: Die Hauptarbeit bleibt immer den Commissionen aufgepackt. Aber glücklicherweise fehlte es in allen Jahren des Bestehens dieses Vereins noch nie an tapferen Ganz- und Halbfreiwilligen, welche theils mit, theils ohne Enthusiasmus, aber mit gleicher Hingebung für die Sache, die Last auf sich nahmen, trotzdem sie keinen andern Lohn verheißt, als im günstigsten Fall den Beifallssturm und die Heiterkeit der Andern.

Nie waren die Mühen der Fest-Commission größere, aber nie freilich auch der Beifall ein gerechterer, wärmerer und nachhaltiger, als bei dem letzten Fest. Der ganze ausgedehnte Plan desselben wurde von einigen genialen Köpfen der jüngeren Künstlerschaft vor kaum vierzehn Tagen ersonnen. Die Idee des Festspiels der Nacht in noch kürzerer Zeit vor dem Festabend gefaßt, diese vieractige Dichtung vollendet, die Musik zu ihren zahlreichen Gesängen und Tänzen componirt, für das Orchester ausgeschrieben, die Rollen gelernt und einstudirt und — was das Erstaunlichste — fünf oder sechs große und eminent vortreffliche Decorationen dazu gemalt, sämmtliche Costüme gezeichnet und geschneidert, die Proben gehalten und siehe da: Alles gelang, klappte, erschien in ebenso unmittelbarer Frische, wie reifer Vollendung.

Aber diese dramatisch-musikalisch oder mimische Gabe der Nacht bildete doch nur den einen Theil des überreichen Programms. Seine Aufführung begann zwischen 1 und 2 Uhr Nachts, während der Tafel. Aber in demselben Saal, in welchem diese gedeckt oder vielmehr in langen Parallelreihen gedeckt waren, hatte bereits von 7 Uhr bis gegen Mitternacht sich das allerbunteste Schauspiel witziger und übermüthiger Maskenlust abgespielt. Dieser ganze weite Saal war durch die Decorationskunst thätiger und erfindungsreicher Vereinsmitglieder in einen Raum verwandelt, der in seiner prächtigen gemalten Architectur und Hintergrundsdecoration eine entschiedene Aehnlichkeit mit dem Platz von San Marco in Venedig aufwies, ob auch selbstverständlich keine eigentliche Copirung seiner Erscheinung beabsichtigt war. Und zwar des Marcusplatzes in glänzendem und farbigem Schmuck, wie er einem Fest wie das hier zu feiernde, gebührte, mit prächtigen Bannern und riesigen Laub- und Blumenguirlanden, Baldachinen und Wappenfahnen, welche von den Bogenbrüstungen niederwallten. Die Hintergrundsdecoration zeigte die Gigantentreppe des Dogenpalastes und zwischen den offenen Bogenhallen einer edlen Renaissancearchitectur die Piazetta und die Lagune mit San Georgio Reggiore in der Ferne.

Von der Höhe dieser Treppe herab verkündete der Doge Venedigs den Beginn des Festes und ermahnte die Narren und Maskenversammlung, sich der vollen Carnevalslust zu erfreuen, die ihnen hier bereitet wäre. Diese Lust gewährte die Festgenossenschaft in vollem Maaß schon sich selbst durch den überraschenden und originellen Anblick, welchen Jeder dem Andern bot. Die künstlerisch erfindende Phantasie hatte sich in übermüthigster Freiheit thätig erwiesen, Erscheinungen zu bilden, deren grotesker und ungeheuerlicher Humor durch keine Schilderung wiederzugeben ist. Aber neben diesen Ausgeburten einer ebenso verrückten als geistvollen Laune zeigten sich Gestalten von untadliger Schönheit und Echtheit der künstlerischen und geschichtlichen Erscheinung in großer Zahl. Sie vor Allem retteten inmitten der ausgelassensten Faschingsthorheit und Tollheit dem Ganzen doch seine künstlerische Würde und Weihe.

(Schluß folgt.)

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein auf dem 1. Damm No. 5 geführtes

Hut- und Filzwaaren-Geschäft

mit heutigem Tage nach **Langgasse No. 40** verlegt habe.
Indem ich Ihnen für das mir geschenkte Vertrauen danke, bitte ich, mir Ihr Wohlwollen auch ferner zu erhalten.

Robert Upleger, Hut-Fabrikant.

Amalie Grünauer,
F. W. Milinowski,
Verlobte.
Danzig, den 27. Februar 1873.

Bekanntmachung.

Die Gestellung der Pferde zum Festwalzen der Steinschüttungen auf den Kreis-Chausseen von Praust nach Fichtenkrug und von Praust nach Letzkau soll für das Jahr 1873 in Submission vergeben werden, zu welchem Behufe im Büreau des Unterzeichneten, Langgasse No. 29, auf:

Sonnabend, den 8. März cr.,
Vormittags 11½ Uhr,
Termin ansteht.

Die Bedingungen sind bei den Chaussee-Aufsehern in Trutenau und Praust einzusehen.

Danzig, den 25. Februar 1873.

Der Wasser-Bau-Inspector.
Degner.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Handelsmanns **Herrmann Herzberg** in Schoeneck ist durch Vertheilung der Masse beendigt.

Pr. Stargardt, den 22. Februar 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (4547)

Bekanntmachung.

Zum Verkauf des der Provinzial-Hilfs-Kasse für Preußen gehörigen Grundstücks Königsberg Viehmarkt No. 12 im Wege der Versteigerung wird ein Termin auf den 17. März cr., Nachmittags 4 Uhr, im Sessionszimmer der Direction der Provinzial-Hilfs-Kasse (Königstraße No. 60) vor dem Regierungsrath Marcinowski anberaumt. Taxe, Situationsplan, Kaufbedingungen und Licitationsregeln sind in den Geschäftsstunden im Secretariat zur Einsicht offen gelegt.

Königsberg, den 23. Februar 1873.

Die Direction der Provinzial-Hilfs-Kasse für Preußen.

Wir machen hiermit bekannt, daß die General-Versammlung vom 6. d. M. beschlossen hat, das Actien-Capital vom 1. Juli d. J. ab um 40,000 Rℓ zu erhöhen. Jeder bisherige Besitzer von je 3 Actien hat das Vorzugsrecht, bis zum 1. Mai d. J. hierauf eine neue Actie von 200 Rℓ al pari für sich im Fabrikcomtoir zu Liessau zu zeichnen. Nach diesem Termin verfügt das Directorium über die etwa übrig bleibenden Actien.

Liessau, den 16. Februar 1873.

Actien-Zucker-Fabrik Liessau.
Das Directorium.

Im Verlage von **L. Staackmann** in **Leipzig** erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Was die Schwalbe sang.
Roman
von **Friedr. Spielhagen.**
2 Bände, brosch. 3 Rℓ, eleg. geb. 3 Rℓ 10 Sgr.

Zugmilchvieh-Auction

zu Neuenburg, Westpr.

Mittwoch, den 12. März, 10 Uhr Vormittags, werden in Neuenburg im Deutschen Hause, 36 schw.

Zugochsen
und 20 hochtragende resp. frischmilchende
Niederungskühe
meistbietend verkauft.

Fuhrwerk auf Bestellung Bahnhof Warlubien.

Vorw. Neuenburg.
Rich. Schoeler.

Zuchtvieh-Auction von Ostfriesen.

Dienstag, den 1. April,
Mittags 12 Uhr,
in Kuppen bei Saalfeld.

Es kommen zum Verkauf 20 Bullen, 1 bis 1½ Jahr alt. Die Thiere sind als Kälber aus den **besten** Kühen der direct importirten und rein fortgezüchteten Heerde des Herrn **Stoppel-Bändtken** entnommen.

8 Stärken, 2 Jahre alt, tragend, theils eigene Zucht, theils aus einer benachbarten Heerde.

8 3jährige Ochsen wie vor.

Spezielle Verzeichnisse versende auf Verlangen.

Buchholtz.

Dr. Eduard Meyer,
Spezialarzt für **Frauenkrankheiten,**
Berlin, Wilhelmstr. 91.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit.

Niedrige Beiträge, Stroh kann ausgeschlossen werden. Auskunft ertheilt und Anträge auf Versicherung nimmt schon jetzt entgegen **Labesius** in Posilge b. Altfelde.

In Stettin
ladet nach Danzig Dampfer „Alexandra."

In Danzig
ladet nach Stettin Dampfer „Stolp".
Expedition bei erstem offenen Wasser.

Ferdinand Prowe
in Danzig.
Rud. Christ. Gribel
in Stettin.

Koninkl. Nederlandsche Stoomboot-Maatschappy.
Amsterdam. Section D.
Linie Bordeaux-Danzig.

Die Direction bringt hiemit zur gef. Kenntnißnahme, daß mit dem 1. März cr. der directe Dienst zwischen Bordeaux und Danzig (via Amsterdam) in Aufnahme kommt. Wegen Fracht beliebe man sich zu adressiren in Danzig an **J. H. Rehtz & Co.,** in Bordeaux an **Oskar Hermain** (agence Kaltenbach & Schmitz).

Wichtig für Auswanderer!
Billige Farmen in Amerika!!

Die Herren **Harris, Abrams & Co.,** Landagenten der **Kansas-Pacific-Eisenbahn-Co.** in **Lawrence, Kansas,** (Ver. St. v. Amerika) **offeriren zum Verkaufe: 4,000,000 Acker** des **vorzüglichsten Acker- und Weide-Lands in Amerika,** belegen im Staate Kansas, an oder in der Nähe der Eisenbahn. **Mildes Klima.** — **Fruchtbarer Boden,** für Ackerbau und Viehzucht von keinen anderen Ländereien in den Ver. Staaten übertroffen. — Beste Gegend für Colonien. — Günstige Bedingungen, — langer Credit. — Die Preise variiren von 2 bis 6 Dollar per Acker. — Weitere Auskunft ertheilt entweder schriftlich oder mündlich

P. Möller, Marktstraße 27, St. Pauli, **Hamburg.**

Agent für Geo. Wharton — 711 Walnut St. Philadelphia, Pennsylvania, Ver. St. A.

Prima Whitstable-Natives-Austern
empfing
Josef Fuchs,
Brodbänkengasse 40.

Parcellirung in Blumstein.

Die Besitzung des Herrn **Wichmann** in **Blumstein** wird am 7. März an Ort und Stelle parcellirt, wozu Reflectanten hierdurch eingeladen werden.

C. Emmerich, Marienburg.

Wirksamstes Mittel gegen
Hals- und Lungenleiden
ist **Dr. Duroget's mexikanischer Balsamthee,** zu beziehen von **Dr. R. Kriebel,** prakt. Arzt, Berlin, Oranienstr. 58a; a Packet 1 Rℓ, ½ Packet 15 Sgr. Bestellungen per Postkarte oder Postanweisung am billigsten.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens,** ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: R. R. R. poste restante frco Weimar. (129)

Privat-Entbindungs-Haus,
ein **bewährtes** Asyl für secrete Entbindungen. Adresse: Dr. A. M. 49 poste restante Berlin. (1666)

Naturheilanstalt.

Alle Krankheiten werden schriftlich, sowie auch in meiner Heilanstalt rasch und sicher geheilt. Dr. **Krug** in Heiligenstein b. Ruhla.

Petroleumkochapparate
neuester Construktion zu Fabrikpreisen empfiehlt **Wilh. Sanio.**

Vorzüglich kiefern Brennholz 1. Klasse verkaufe ich ab Ablage Przchowo oder liefere es auch im Frühjahr nach Danzig, Marienburg, Mewe, Graudenz per Kahn. Näh. ertheile auf briefliche Anfragen.

Louis David Hertzbach,
Bromberg.

Ein Domainen-Vorwerk, 1200 Mrg. Weizenboden mit Inventar, nahe Bahn, nahe Stadt zu verpachten. Zur Uebernahme 10 bis 15 Mille nöthig. Auskunft durch

E. L. Ittrich,
Comtoir Poggenpfuhl 78.

Gutike's Hôtel-garni
empfiehlt sich unverändert. **Berlin,** 38. Mohrenstraße.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Das Waarenlager der **Adolph Caspary**'schen Concursmasse wird im **Auftrage** des **Gerichts** unter Leitung eines Sachverständigen ausverkauft.

Der Ausverkauf beginnt Montag, **den 3. März** mit **sämmtlichen Putzgegenständen,** als: Blumen, Bänder, Federn, Filz- und Strohhüte, Façons, Seidenzeuge, Tülls, Spitzen, eine Partie Morgenhauben und Tuchbaschlicks.

Rudolph Hasse,
Concurs-Verwalter.



Baltischer Lloyd.
Directe **Post-Dampfschiffahrt** zwischen
Stettin und New-York
vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse:
Ernst Moritz Arndt, Franklin. Humboldt, Thorwaldsen, Washington.

Expeditionen 14tägig, Donnerstags.
März 20. April 3. April 17. Mai 1. Mai 15. u. s. w.

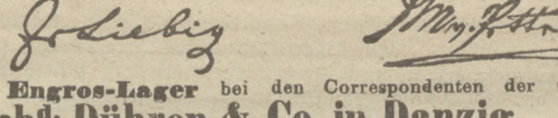
Passagepreise incl. Beköstigung:
Kajüte Pr. Crt. 80, 100 und 120 Thlr. Zwischendeck Pr. Crt. 55 und 65 Thlr.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd sowie an **Die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.**

Liebig Company's Fleisch-Extract
aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika).

Höchste Auszeichnungen bei den Ausstellungen
Paris 1867 - Havre 1868 - Amsterdam 1869
Moscau 1872 - Lyon 1872 - Paris 1872.

Nur ächt wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name **J. v. Liebig,** in blauer Farbe aufgedruckt ist.



Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren
Richd. Dühren & Co. in Danzig.

Zu haben bei den Herren: **J. G. Amort, Magnus Bradtke, Albert Brandt, Bernhard Braune, A. Fast, F. E. Gossing, Friedrich Groth, Gustav Henning, Richard Lenz, Carl Marzahn, Albert Meck, Albert Neumann, Poll & Co., G. A. Rehan, G. Rohde, Carl Schnarcke, C. W. H. Schubert, R. Schwabe, Julius Tetzlaff, A. Ulrich, Paul Werner,** die Apotheker **P. Becker, L. Boltzmann, A. Heintze, Fr. Hendewerk, v. d. Lippe, W. L. Neuenborn. Fr. Suffert** in Danzig, sowie in Dirschau bei Apoth. **Luedecke** und Apoth. **Neumann**; in Gr. Zünder bei Apoth. **Pohl**; in Praust bei Apoth. **Werner**; in Schoeneck bei **A. Bahte**; in Schoenbaum bei Apoth. **C. Behrend Ww.**; in Schlochau bei **C. Siewert**; in Zoppot bei Apoth. **Th. Eckert.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschiffahrt** zwischen
Hamburg und New-York
Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Thuringia, Mittwoch, 5. März			*Cimbria, Sonnabend, 29. März	
Holsatia, Mittwoch, 12. März	Morg.		Frisia, Mittwoch, 2. April	Morg.
Hammonia, Mittwoch, 19. März			Westphalia, Mittwoch, 9. April	
Silesia, Mittwoch, 26. März			Thuringia Mittwoch, 16. April	

Die mit einem * bezeichneten Dampfschiffe laufen Havre nicht an.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rℓ 165, II. Cajüte Pr. Rℓ 100, Zwischendeck Pr. Rℓ 55

zwischen **Hamburg** und **Westindien**
Grimsby und **Havre** anlaufend,
nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla,** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama** nach **allen Häfen des Stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**

Dampfschiff **Bavaria,** Capt. **Keyn,** am 22. März.
„ **Teutonia** „ **Milo** „ 22. April.

Zwischen **Hamburg — Havana** und **New-Orleans,**
Havre und **Santander** anlaufend,

Von Hamburg:	Von Havre:	Von Santander	Von New-Orleans:
Germania, 29. März.	1. April.	4/5. April.	7. Mai.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Rℓ 210, Zwischendeck Pr. Rℓ 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,
und dem conceff. Agenten für Westpreußen, Herrn **R. V. Goerendt** in **Neustadt.**

Wormser Akademie für Landwirthe, Bierbrauer und Müller.

Studienpläne für nächstes Sommersemester stehen gerne zu Diensten durch den Director Dr. **Schneider,** Worms a. Rh. (2967)

Ratten, Mäuse, Motten, Wanzen, Schwaben 2c. vertilge mit 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine Medicamente zur Vertilgung des 2c. Ungeziefers. **J. Dreyling,** k. k. appr. Kammerj. Tischlerg. 31.

Grüne Seife und Thorner Talgseife,
von vorzüglicher Qualität, empfiehlt billigst
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Schwedische
Jagdstiefelschmiere
für
Oberleder und Sohlenleder.
Niederlage für Danzig in der Handlung von
Albert Neumann,
Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

---

60 bis 100 junge Hammel verkäuflich auf dem Dominium Renkau.

Trockenes starkklobiges Buchen-Reiserholz à 3⅓ Rℓ pro Klafter frei Waggon Neustadt oder Rheda in Wagenladungen à 5 Klafter ist zu haben in der Neustädter Forst.

Lubszynski.

Kühe, frischmilchend und tragend, käuflich b. Kluge,
Parschau bei Neuteich, Westpr.

---

70 Lämmer,
11 Monat alt, Southdown-Merino-Kreuzung, sind zu verkaufen in Neu-Kußfeld bei Pr. Holland.

---

12 Mastochsen stehen in Barnewitz b. Oliva zum Verkauf. (4487)

---

3 fette Ochsen, 1 dito Bulle, 4 Kühe, frischmilchend, 1 tragende Ferse stehen zum Verkauf beim Hofbesitzer **Mix,** Marcushof (St. Grunau).

Ein Hauslehrer,
gründlich musikalisch, viele Jahre Lehrer pp. mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht eine Stellung als Privat- resp. Musiklehrer, Polizeiverwalter, Rechnungsführer und dergl.

Adressen erbeten unter A. G. Marienburg in Westpr., Mühlengraben No. 832, Haus der Fr. **Neumann.**

Ein erfahrener junger Mann wird für ein hiesiges größeres Importgeschäft sowohl für's Comtoir als auf Reisen gesucht. Antritt sofort. Adressen sind, mit Referenzen versehen, unter 4453 in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen.

Ein unverh. Gärtner
mit guten Zeugnissen findet sofort Stellung in Mahlkau bei Zuckau.

Für einen jungen Mann wird eine Stelle als Lehrling in der Landwirthschaft gesucht und gefällige Adressen unter No. 4399 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Lehrling
von auswärts mit guten Schulkenntnissen kann sofort oder auch zu Ostern d. J. et[illegible]
H. H. Zimmermann, Lang[illegible]

Junge Mädchen,
zum Heften und Appretiren können zum sofortigen Antritt sich melden Jopengasse 6.
J. A. Bischoff.

Für meine **Dachpappenfabrik u. Baumaterialien-Handlung** suche einen jungen Mann, möglichst mit der Branche schon vertraut, zur Reise u. für das Comtoir.

Emil Retzlaff, Königsberg i. Pr.

Ein ord. und braver Mann in ges. Jahren, sucht eine Stelle auf d. Lande als Hilfsinspector oder Jäger. Seine Ansprüche sind sehr solide. Wohnhaft Danzig, Jungferngasse No. 23. **Johann Arendt.**

Eine Meierin
aus Ostpreußen, nach Holsteiner Art gelernt, die die Milchbutterei gründlich versteht und die besten Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. April eine Stelle zur selbstständigen Führung der Milchwirthschaft. Gef. Adressen beliebe man unter E. S. 8 poste restante Holstein einzusenden. (4523)

Eine Erzieherin, mod.
die auch musikalisch ist, wird gesucht. Wo? sagt die Exped. dieser Zeitung unter 4398.

Eltern, die beabsichtigen, ihre Töchter die höhere Töchterschule in Marienwerder besuchen zu lassen, erbietet sich zur Aufnahme derselben in ihre Familie. Gesundheitsgemäße Kost und freundliches Entgegenkommen wird versprochen, u. ist zu näherer Auskunft bereit die verwittwete Kreisrichter **Marie Meißner,** geb. **Eyser.**

Pensionat. Weg. Abgen. v. d. Schule, finden 3—4 Schüler zum 1. April in mein. Pension billige und gute Aufnahme; so wie Nachhilfe u. Clavierstund. **M. v. Cieszynska,** Heiligegeistg. 81, 1 Tr.

Eine Wohnung,
mit Gaseinrichtung, Canalisation, Wasserleitung, **ist für 250 Thlr. vom 1. April zu vermiethen.** Näheres Jopengasse 4, Saal-Etage, in den Vormittagsstunden bis 1 Uhr.

Verein zur Wahrung kaufmännischer und gewerbl. Interessen für Königsberg u. Provinz Preußen.

Nachbenannte Personen:
Violet, früher Lehrer hier,
Niebios, früher Cand. theol. hier,
werden hierdurch aufgefordert, ihren jetzigen Aufenthaltsort dem unterzeichneten Vorstande zu Händen des Vereinssecretairs, Herrn **F. Hubert,** binnen 14 Tagen anzuzeigen.

Königsberg, den 27. Februar 1873.

Der Vorstand.

---

2 Thaler Belohnung
demjenigen, der mir meinen Hund, (schwarz mit gelben Füßen, gelben Flecken über den Augen, u. kurz. Schweif) auf d. Namen Lux hörend, wiederbringt, oder mir nachw., wo derselbe sich befindet. **H. Schimanski** in Praust.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.